



Nr. 104 | September 2010

## Willkommen!

*Liebe EWN-LeserInnen,*

die Staats- und Regierungschefs der 192 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen treffen sich ab heute in New York zu einem Gipfel zur Überprüfung der im Jahr 2000 beschlossenen UN-Millenniumziele. Ihr ambitioniertes Ziel: Sie wollen ein „Rezept“ finden, wie die Anzahl der weltweit hungernden Menschen bis zum Jahr 2015 halbiert werden kann. Das ist auch dringend nötig. Denn die weltweite Wirtschafts- und Nahrungsmittelkrise hat in den vergangenen Jahren noch mehr Menschen in extreme Armut gerissen. Auch die Zahl der so genannten Erwerbsarmen, die trotz Erwerbstätigkeit die Armutsgrenze von 1,25 US-Dollar pro Tag nicht überschreiten können, hat zugenommen. Zudem drohen die in der Vergangenheit erzielten Fortschritte bei der Kinderernährung durch die steigenden Lebensmittelpreise auf dem Weltmarkt wieder zunichte gemacht zu werden. Die Zeit drängt: Zehn Jahre sind seit dem Millenniumgipfel bereits vergangen, nur fünf verbleiben noch, um die vereinbarten Ziele zu erreichen. Die Internationale Gemeinschaft ist nun gefordert, energischer zu handeln und mehr zu tun. Es wird einen starken politischen Willen und vor allem ausreichende finanzielle Mittel erfordern, wenn die Millenniumziele noch erreicht werden sollen.

*Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWEnt gGmbH*

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter [service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)  
Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als Hyperlink eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 18. Oktober 2010\*\*\***

## Über uns

### **Flyer „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“**

Im Rahmen des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“, das von der Servicestelle und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) durchgeführt wird, ist ein neuer Flyer erschienen. Darin werden die wichtigsten Informationen zum Projekt, seinen Zielen und Bausteinen dargestellt. Der Flyer kann über unsere Internetseite heruntergeladen oder bestellt werden.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601, [stefan.wilhelmy@inwent.org](mailto:stefan.wilhelmy@inwent.org); [www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html)

### **Kommunale Partnerschaften zwischen NRW und Ghana**

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Städtetag Nordrhein-Westfalen haben in einer gemeinsamen Initiative am 22. April 2010 in Köln einen Workshop zu kommunalen Partnerschaften zwischen NRW und Ghana durchgeführt. Über 60 kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure aus Ghana und NRW hatten die Gelegenheit, ergebnisorientierte Projektkooperationen in den Themenfeldern zu erörtern, in denen Kommunen besondere Kompetenzen und Alleinstellungsmerkmale haben, wie etwa bei der Stadtplanung, dem öffentlichen Nahverkehr, Abwasser, Abfallwirtschaft und kommunalen Finanzen und Steuern. Um die wichtigsten Informationen und Ergebnisse des Workshops einem größeren Kreis zugänglich zu machen, veröffentlicht die Servicestelle nun die Dokumentation dieser Veranstaltung. „Kommunale Partnerschaften zwischen NRW und Ghana. Dokumentation des Workshops vom 22.04.2010 in Köln“ kann kostenlos über unsere Internetseite angefordert und heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601, [stefan.wilhelmy@inwent.org](mailto:stefan.wilhelmy@inwent.org), [www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html)

## Termin-Nachlese

03.09.2010, Bonn

### **Partnerschaften *fair*binden**

Unter dem Motto „Engagement *fair*bindet – Gemeinsam für Entwicklung“ hatte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zum entwicklungspolitischen Diskurs in den ehemaligen Kanzlergarten eingeladen. Knapp 2.000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft kamen. Die in dieser Art erstmalige Veranstaltung folgte dem Ansatz, dass Entwicklungszusammenarbeit nur erfolgreich sein kann, wenn sie von einer breiten gesellschaftlichen Basis getragen wird. Ziel der Veranstaltung war es daher, AkteurInnen zu vernetzen, Gedanken und Ideen weiterzubringen und Beispiele für gelungene Projekte und Initiativen zu präsentieren. Auf einem „Parcours des Engagements“ stellten VertreterInnen von 56 Organisationen in acht Zelten ihre Arbeit vor. In Talkrunden wurden Probleme und Chancen der Entwicklungszusammenarbeit diskutiert. Ein Musikprogramm mit KünstlerInnen, angefangen von Wolfgang Niedecken über Nena bis hin zu einer afghanischen Rockband rundete die Veranstaltung ab. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt war in zwei Info-Zelten vertreten: Im Zelt 2 ging es gemeinsam mit dem Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB) um die Einbeziehung von MigrantInnen in die kommunale Entwicklungspolitik. Denn ihre Organisationen unterstützen durch finanzielles und persönliches Engagement ihre Herkunftsländer bei der Lösung von drängenden Problemen z.B. im Gesundheits- oder Bildungsbereich. Sie bereichern zugleich die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland und stärken als Brückenbauer die kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Im Zelt 4 mit dem Namen „Gemeinsames Engagement von Ländern und Kommunen – Entwicklungspartnerschaften, Klimawandel,

Fairer Handel“ veranstaltete die Servicestelle zwei moderierte Gesprächsrunden: Die erste Runde stellte die Projekte „CoMun“ der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) zur nachhaltigen Stadtentwicklung und „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ der Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Nordrhein-Westfalen (LAG 21 NRW) und der Servicestelle vor. Beide Projekte sind auf die Einbindung kommunaler Expertise ausgerichtet. In der zweiten Runde wurde am Fallbeispiel Bonn gezeigt, wie eine Klimapartnerschaft in der Praxis aussehen kann. Einen ausführlichen Bericht über die Veranstaltung finden Sie auf der Startseite unserer Homepage!

<http://engagement-fairbindet.de/idee/>, [www.service-eine-welt.de/home/index.html](http://www.service-eine-welt.de/home/index.html)

## **Materialien & Medien**

### **Interportal des BMZ im neuen Design**

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat sein Internetportal neu gestaltet. Die Inhalte sind informationsreich aufbereitet, das Design ist modern und benutzerfreundlich und die Navigation ist klar und übersichtlich, so dass die NutzerInnen in nur wenigen Navigationsschritten einen umfassenden Einblick in die Arbeit der deutschen Entwicklungspolitik erhalten können. Mit dem Service „DirektZu“ besteht die Möglichkeit, direkt Fragen an Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel zu richten. „Social Networks“ binden die Bevölkerung noch stärker in die Entwicklungspolitik ein. Das barrierefreie Angebot, das in deutscher und englischer Sprache bereitsteht, soll in den nächsten Monaten weiterentwickelt und mit zusätzlichen Funktionen ausgestattet werden.

[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

### **Studie zu Chinageschäften von Metro, Aldi und Adidas**

Bei chinesischen Großhandelsmärkten von Metro und Zulieferern von Aldi und Adidas kommt es zu teilweise gravierenden Arbeitsrechtsverletzungen. Das geht aus einer neuen Studie des SÜDWIND-Instituts hervor. Trotz „vollmundiger Ethikprogramme der Unternehmen“ lasse die Lage der Beschäftigten zu wünschen übrig, so die AutorInnen der Studie. Als Hauptprobleme werden Überstunden sowie die Verletzung der Gewerkschaftsfreiheit in China bemängelt. Daran hätten auch die Unternehmensprogramme zur globalen Sozialverantwortung kaum etwas geändert. Die Studie „Schutz der Arbeit in Partnerschaftsabkommen mit China? Fallbeispiele Adidas, Metro und Aldi“, die finanziell von InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung und dem Evangelischen Entwicklungsdienst unterstützt wurde, kann zum Preis von fünf Euro plus Versand bestellt oder kostenlos im Internet heruntergeladen werden. Bezug: SÜDWIND e. V. – Institut für Ökonomie und Ökumene, Ingeborg Wick, Lindenstr. 58-60, 53721 Siegburg, Fon 02241/259530, [wick@suedwind-institut.de](mailto:wick@suedwind-institut.de), [www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de), [www.suedwind-institut.de/downloads/2010-08-19\\_SW-Studie\\_Chinageschaefte-von-Metro-Aldi-und-Adidas.pdf](http://www.suedwind-institut.de/downloads/2010-08-19_SW-Studie_Chinageschaefte-von-Metro-Aldi-und-Adidas.pdf)

### **Kommunale Wertschöpfung durch erneuerbare Energien**

Kommunen sind wichtige Partner beim Ausbau erneuerbarer Energien und können gleichzeitig Profiteure sein. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) erstellt wurde. Die Studie untersucht die Bedeutung von erneuerbaren Energien für die Wertschöpfung in den Kommunen. Danach wurden im Jahr 2009 etwa 6,6 Mrd. Euro Wertschöpfung durch erneuerbare Energien generiert. Dabei wird auch aufgeschlüsselt, welchen Einfluss die erneuerbaren Energien derzeit auf die Einnahmen der Kommunen haben und im Jahr 2020 haben werden: So nahmen die Gemeinden in 2009 mehr als 370 Mio. Euro an Gewerbesteuern und 230 Mio. Euro an Rückflüssen aus den Einkommensteuern ein. Im Jahr 2020 könnte der Anteil, der den Gemeinden aus diesen

beiden Steuerarten zufließt, auf bis zu 1,1 Mrd. Euro ansteigen. Daneben geht die Studie auch auf den Einfluss der erneuerbaren Energien auf die Beschäftigung und die Vermeidung von Kohlendioxid ein. Die Studie wurde vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Kooperation mit dem Zentrum für Erneuerbare Energien (ZEE) erstellt. Eine Kurzfassung des Abschlussberichts ist im Internet verfügbar.

[http://www.ioew.de/fileadmin/user\\_upload/BILDER\\_und\\_Downloaddateien/News/2010/Kommunale\\_Wertsch%C3%B6pfung\\_EE\\_Kurzfassung-Studie.pdf](http://www.ioew.de/fileadmin/user_upload/BILDER_und_Downloaddateien/News/2010/Kommunale_Wertsch%C3%B6pfung_EE_Kurzfassung-Studie.pdf)

### **Internetportal für nachhaltige Beschaffung**

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eröffnet am 28. September 2010 ein neues Internetportal für nachhaltige Beschaffung. „KOMPASS NACHHALTIGKEIT“ unterstützt öffentliche BeschafferInnen sowie kleine und mittlere Unternehmen bei der Integration ökologischer und insbesondere sozialer Kriterien in Beschaffung, Produktion und Einkauf. Die Plattform bietet Informationen zu Nachhaltigkeitsstandards, rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Praxisbeispiele und Linklisten.

[www.kompass-nachhaltigkeit.de](http://www.kompass-nachhaltigkeit.de)

### **Bildungsmaterial zur nachhaltigen Entwicklung**

Der umwelt- und entwicklungspolitische Verein Carpus stellt neues Bildungsmaterial zu den ökologischen und sozialen Folgen des Nickelbergbaus in den Philippinen bereit. Die 32-seitige Broschüre „Wohlstand aus dem Regenwald?“ wurde für den Einsatz im Unterricht der Sekundarstufe I und II konzipiert. Am Beispiel des Nickeltagebaus in den Philippinen lernen die SchülerInnen, wie sich die globale Nachfrage nach Ressourcen für Lifestyleprodukte auf die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung auswirkt. Das Bildungsmaterial verfügt über zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Arbeitsblätter und kann gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro bestellt oder kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Carpus e. V., Straße der Jugend 33, 03050 Cottbus, [kontakt@carpus.org](mailto:kontakt@carpus.org),  
[www.carpus.org](http://www.carpus.org), [www.carpus.org/content/media/540.pdf](http://www.carpus.org/content/media/540.pdf)

### **Studie „CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale für Verbraucher“**

Die durchschnittliche Treibhausgas-Emission liegt in Deutschland pro Kopf und Jahr bei umgerechnet 11,5 Tonnen Kohlendioxid. Etwa 15 Prozent davon entfallen auf Lebensmittel und über 25 Prozent auf den sonstigen Konsum. Mit der richtigen Entscheidung für Geräte, Lebensmittel, Textilien oder Möbel können VerbraucherInnen Strom und Geld sparen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das zeigt eine Studie, die das Freiburger Öko-Instituts im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) erstellt hat. Danach ist von den zehn größten Möglichkeiten zum Kohlendioxid-Sparen lediglich der vollständige Umstieg auf Bio-Lebensmittel mit höheren Kosten für die VerbraucherInnen verbunden. Die Studie „CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale für Verbraucher“ steht im Internet zum Download bereit.

[www.verbraucherfuersklima.de/cps/rde/xbcr/projektlima/CO2-Einsparpotenziale-Oeko-Institut.pdf](http://www.verbraucherfuersklima.de/cps/rde/xbcr/projektlima/CO2-Einsparpotenziale-Oeko-Institut.pdf)

### **Neuer Standard für Waldzertifizierungssystem FSC**

Der deutsche Standard der Forest Stewardship Council (FSC), der viele Jahre Grundlage der FSC-Waldzertifizierung in Deutschland war, ist überarbeitet worden. Der Standard wurde nicht völlig neu geschrieben, sondern vielmehr neuen Entwicklungen in der Waldwirtschaft angepasst. An der Überarbeitung beteiligt waren alle relevanten Akteure aus Waldwirtschaft, Naturschutz und Gewerkschaften. Jeder Waldbesitzer kann sich freiwillig zertifizieren lassen. Zu den Kriterien gehören zum Beispiel, dass im Rahmen der Waldnutzung keine

Bodenbearbeitung stattfindet, keine Pestizide eingesetzt werden, Wälder nicht gedüngt werden und Biotop- und Totholz angereichert wird. Für neue FSC-Zertifikate ist der neue Standard ab 1. Oktober 2010 gültig. Bestehende Zertifikate müssen bis spätestens 30. November 2011 nach dem überarbeiteten Standard geprüft werden. Die deutsche Übersetzung des Standards steht zum Download im Internet bereit.

[www.fsc-deutschland.de/infocenter/docs/standard/wald/Deutscher%20FSC-STD\\_2.1\\_layout\\_web.pdf](http://www.fsc-deutschland.de/infocenter/docs/standard/wald/Deutscher%20FSC-STD_2.1_layout_web.pdf)

### **Dokumentation des Weltkongresses „Cities for Mobility“**

Der diesjährige Weltkongress des Netzwerkes „Cities for Mobility“ fand vom 4. bis 6. Juli 2010 in Stuttgart statt. Die Ergebnisse stehen nun auf der Internetseite des Netzwerkes zur Verfügung. Neben einer kurzen Zusammenfassung der Veranstaltung finden Interessierte dort auch die Vorträge aus dem Plenum und den Workshops sowie zahlreiche Bilder. „Cities for Mobility“ ist ein globales Städtenetzwerk für urbane Verkehrsfragen. Koordiniert von der Landeshauptstadt Stuttgart fördert es die transnationale Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltungen, Verkehrsbetrieben, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um den Aufbau nachhaltiger, effizienter und zukunftsfähiger Verkehrssysteme in den Mitgliedstädten voranzutreiben. Das Themenspektrum reicht von der Förderung des Fahrrads bis zur Nutzung neuer Antriebsmöglichkeiten zur Reduzierung von Emissionen.

[www.cities-for-mobility.org](http://www.cities-for-mobility.org)

### **Neues Spenden-Siegel-Bulletin**

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat ein neues Spenden-Siegel-Bulletin herausgegeben. Die Liste weist 264 förderungswürdige Spendenorganisationen des humanitär-karitativen Bereichs aus. Sie unterziehen sich einer jährlichen, intensiven und umfassenden Prüfung durch das unabhängige DZI. Nach erfolgreicher Prüfung wird das Spenden-Siegel zuerkannt. Das Spenden-Siegel-Bulletin ermöglicht übersichtlich die schnelle und sichere Auswahl seriöser humanitär-karitativer Spendenorganisationen. Das aktuelle Bulletin sowie alle bisher erschienenen Informationstexte und Hinweise zum DZI können im Internet abgerufen werden.

[www.dzi.de/](http://www.dzi.de/), [www.dzi.de/downloads/spenden-siegel-bulletin.pdf](http://www.dzi.de/downloads/spenden-siegel-bulletin.pdf)

### **Digitaler Atlas zur Ressourceneffizienz**

Das Zentrum für Ressourceneffizienz (ZRE) des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) hat einen Online-Effizienzatlas freigeschaltet. Die google-gestützte Deutschlandkarte dient als Wegweiser der Ressourceneffizienz und zeigt Informationen über Förderung, best practice-Beispiele, Partnerinstitutionen und Beratungsmöglichkeiten an. NutzerInnen können in der Datenbank kostenlos recherchieren, um praxisrelevante Informationen für ihren Betrieb zu finden, technische Möglichkeiten kennen zu lernen und von den Erfahrungen Anderer zu profitieren. Unternehmen finden Beratungsstellen und Netzwerkangebote in ihrer Region, schnelle Information zu aktuellen wissenschaftlichen und technischen Erkenntnissen sowie nützliche Branchenkontakte. Das ZRE wurde im Juni 2009 mit Mitteln der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gegründet. Ziel des Zentrums ist es, den integrierten Einsatz von Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutztechnologien allgemein verständlich darzustellen und zu fördern.

[www.ressource-deutschland.de](http://www.ressource-deutschland.de)

### **Broschüre „Erneuerbare Energien in Zahlen“**

Der Trend zu erneuerbaren Energien in Deutschland setzt sich fort. Das dokumentiert die Broschüre „Erneuerbare Energien in Zahlen“ des Bundesumweltministeriums. Gestützt unter



anderem auf die Jahresbilanz zum Erneuerbare-Energien-Gesetz für 2009, ergibt sich für die Stromerzeugung aus Wind, Biomasse, Wasser, Sonne und Erdwärme ein Anteil von 16,3 Prozent am deutschen Stromverbrauch. Im Jahr 2008 waren es 15,2 Prozent. Bezogen auf den gesamten Verbrauch an Wärme, Strom und Kraftstoffen übertraf der Anteil der erneuerbaren Energien 2009 mit 10,4 Prozent nach 9,3 Prozent im Jahr 2008 erstmals die Zehn-Prozent-Marke. Die Investitionen in Erneuerbare-Energien-Anlagen stiegen 2009 auf ein Rekordhoch von über 20 Mrd. Euro und die gesamte Wertschöpfung der Erneuerbaren betrug 37,5 Mrd. Euro. Die neue Broschüre informiert über die Entwicklung der erneuerbaren Energien im Jahr 2009 in Deutschland. Ergänzend gibt es Informationen zu den erneuerbaren Energien in der EU und global. Zudem enthält sie eine Vielzahl von Tabellen und Grafiken zum Thema. „Erneuerbare Energien in Zahlen“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden. Da sich nach Redaktionsschluss der Broschüre im Juni 2010 Aktualisierungen ergeben haben, ist der Broschüre zudem ein „Einleger“ beigefügt, der ebenfalls zum Download bereitsteht.

[www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php#2118](http://www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php#2118), [www.erneuerbare-energien.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere\\_ee\\_zahlen.pdf](http://www.erneuerbare-energien.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere_ee_zahlen.pdf) ,  
[www.erneuerbare-energien.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/ee\\_zahlen\\_einleger\\_bf.pdf](http://www.erneuerbare-energien.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/ee_zahlen_einleger_bf.pdf)

## Tipps

### **Klimatag bei InWEnt in Bonn**

InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH lädt am 6. Oktober 2010 von 10.00 bis 20.30 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Die BesucherInnen erwartet ein Programm aus Workshops, Vorträgen, Filmen und Informationen rund um das Thema Klimawandel und Weiterbildung. Höhepunkt ist die Auszeichnung der „Transatlantischen Initiative Klima und Energie“ von InWEnt als „Ausgewählter Ort 2010 im Land der Ideen“. Im Rahmen der Initiative führt die Abteilung Amerika von InWEnt seit einigen Jahren Austausch- und Dialogprogramme zu transatlantischen Klima- und Energiethemen durch. Sie fördert damit auch die Kooperation von kleineren Unternehmen der alternativen Energiebranche und ist deshalb ein gutes Beispiel, wie InWEnt durch „Capacity Building“ den Klimaschutz und den Übergang zu erneuerbaren Energien weltweit unterstützt. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt beteiligt sich an dem Markt der Möglichkeiten mit dem Projekt „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“. Als gutes Beispiel wird dabei auch das Projekt „SPICE“ der Stadt Bonn vorgestellt.

[www.inwent.org/veranstaltungen/178070/index.php.de](http://www.inwent.org/veranstaltungen/178070/index.php.de)

### **Umfrage über künftige EU-Politik zur biologischen Vielfalt**

Die Europäische Kommission hat eine internetgestützte Meinungsumfrage gestartet, um bei den verschiedensten Interessengruppen Anregungen für mögliche Maßnahmen der Europäischen Union zur Strategie für die Erhaltung der biologischen Vielfalt für die Zeit nach 2010 zu sammeln. Gefragt sind die Meinungen von BürgerInnen, InteressenvertreterInnen, öffentlichen Verwaltungen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zu den Lücken bei der derzeitigen Biodiversitätspolitik, den Vorschlägen der Kommission für neue Lösungsansätze, Landwirtschaft und biologischer Vielfalt, zu wirtschaftlichen Aspekten der biologischen Vielfalt sowie zu verwaltungstechnischen Fragen innerhalb und außerhalb der EU. Die Ergebnisse werden in die neue Strategie einfließen, die zurzeit erarbeitet wird. Die Umfrage läuft bis 22. Oktober 2010.

<http://ec.europa.eu/environment/consultations/biodecline.htm>

## **Woche des Interkulturellen Dialogs**

Der American Field Service (AFS) veranstaltet vom 27. September bis zum 3. Oktober 2010 erstmals die bundesweite „Woche des Interkulturellen Dialogs“. Ehrenamtliche und Ehemalige von AFS engagieren sich in dieser Woche in zahlreichen Städten und präsentieren mit unterschiedlichen Aktionen und Mitmach-Programmen an Schulen und in der Öffentlichkeit die Idee und die Ziele des Jugendaustauschs. Schulen können die Woche des Interkulturellen Dialogs dazu nutzen, einen AFS-Ehrenamtlichen in ihren Unterricht einzuladen. SchülerInnen haben die Möglichkeit am Songcontest des AFS teilzunehmen.

[www.afs.de/worldwideweg/](http://www.afs.de/worldwideweg/)

## **Schultour „Fair Future“ zur gerechten weltweiten Entwicklung**

Das Schulprojekt „Fair Future“ stellt Jugendlichen in einer Multivisionsschau mit Bildern und Musik den „ökologischen Fußabdruck“ vor. Eindrucksvoll wird die Frage beantwortet, was passieren würde, wenn alle Menschen auf der Welt einen annähernd gleichen Lebensstil hätten wie wir. Die Antwort ist bedrückend: Wir bräuchten etwa drei Erden. Anschließend diskutieren die Jugendlichen Möglichkeiten, ihren eigenen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Der Verein Multivision e. V. und die Gesellschaft für Umwelt- und Sozialbildung 21 mbH haben Fair Future gemeinsam mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Oxfam Deutschland und dem Wuppertal-Institut entwickelt.

[www.multivision.info/index.php?option=com\\_content&task=view&id=174&Itemid=172](http://www.multivision.info/index.php?option=com_content&task=view&id=174&Itemid=172)

## **Hintergrund**

### **Neues UN-Beratergremium für nachhaltige Entwicklung**

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, hat am 9. August 2010 in New York ein hochrangiges Expertengremium zum Thema globale Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Die von Ban berufenen 21 Mitglieder des so genannten „High-Level Panel on Global Sustainability“ setzen sich aus VertreterInnen von Regierungen, dem privaten Sektor und der Zivilgesellschaft reicher und armer Länder zusammen. Sie sollen praktische Lösungen erarbeiten, die Erfolge im Kampf gegen die weltweite Armut und die Folgen des Klimawandels versprechen und gleichzeitig eine ökologisch und ökonomisch tragfähige Entwicklung gewährleisten. Ende 2011 soll das Gremium in Vorbereitung auf die jährliche Klimarahmenkonvention und die für 2012 geplante UN-Konferenz für Nachhaltige Entwicklung seinen abschließenden Bericht vorlegen.

[www.un.org/wcm/content/site/climatechange/pages/gsp](http://www.un.org/wcm/content/site/climatechange/pages/gsp)

### **Hannover fahrradfreundliche Kommune in Niedersachsen**

Hannover ist zur „Fahrradfreundlichen Kommune 2010“ in Niedersachsen gekürt worden. Die Stadt verfüge über eine hervorragende Infrastruktur für den Radverkehr und werbe für die Nutzung des Fahrrades, betonte Niedersachsens Verkehrsminister Jörg Bode bei der Preisverleihung am 26. August 2010 in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Im hannoverschen Stadtgebiet werden derzeit rund 13 Prozent aller Wege und Fahrten mit dem Rad unternommen. Damit liegt die Stadt über dem Bundesdurchschnitt von neun Prozent. Wie aus dem „Leitbild Radverkehr“ hervorgeht, will die Stadt den Radverkehrsanteil am Transportaufkommen in den nächsten Jahren auf 25 Prozent zu erhöhen. Zudem soll die Zahl der Radverkehrsunfälle mit Schwerverletzten und Getöteten halbiert und die Bevölkerung weiter für eine umweltverträgliche Mobilität sensibilisiert werden. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis „Fahrradfreundlichen Kommune“ wurde bereits zum neunten Mal vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ausgelobt. Der Wettbewerb

richtet sich jedes Jahr wechselweise an unterschiedlich große Kommunen. Unter den großen niedersächsischen Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern setzte sich Hannover dabei in diesem Jahr in der Endrunde gegen Emden, Lüneburg und Oldenburg durch. Frühere Preisträger waren Leer, Peine, Esens, Syke, Göttingen, der Landkreis Graftschaft Bentheim, die Samtgemeinde Emlichheim und Lehrte.

[www.hannover.de/data/meldungen/meld\\_lhh/2010/08\\_2010/fahrradfreundlich.html](http://www.hannover.de/data/meldungen/meld_lhh/2010/08_2010/fahrradfreundlich.html),  
[www.radfahren-in-hannover.de](http://www.radfahren-in-hannover.de)

### **Transfair-Fotokampagne für einen gerechten Konsum**

Acht Prominente werben derzeit in Anzeigen sowie auf Postern und Plakaten für den Fairen Handel. Initiiert wurde die Fotokampagne für einen gerechten Konsum vom Verein TransFair, um die aktuell rund 1.000 in Deutschland angebotenen Fairtrade-Produkte stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Dazu wurde eigens Starfotograf Jim Rakete engagiert, der für die Kampagne insgesamt acht Prominente als Fairtrade-Botschafter in Szene setzte, darunter Jürgen Klopp, Karoline Herfurth und Hannes Jaenicke. Außerdem setzen sich Annett Louisan, Cosma Shiva Hagen, Steffi Jones, Till Brönner und Daniel Brühl für den Fairtrade-Gedanken ein. „Wir wollen vor allem zeigen, dass jeder von uns die Chance hat, durch seinen Konsum etwas zu bewegen“, erklärte der Geschäftsführer von TransFair, Dieter Overath, beim Auftakt der Kampagne am 20. August 2010 in Berlin. Die Motive der Prominenten seien dabei nur der Anfang. Im Oktober will sich der Verein unter den VerbraucherInnen auf die Suche nach dem Fairtrade-Botschafter-Gesicht machen.

<http://transfair.org/mitmachen/aktionen-von-transfair/fairtrade-kampagne.html>

### **Bad Langensalza Gewinner von „Unsere Stadt blüht auf“**

Die thüringische Stadt Bad Langensalza ist Gewinner des Bundeswettbewerbs „Entente Florale“ und darf Deutschland nun im gleichnamigen Europawettbewerb 2011 vertreten. Insgesamt zehn ausgewählte Städte und Gemeinden nahmen am zehnten Bundeswettbewerb teil, an dem sich seit seiner ersten Austragung über 250 Kommunen beteiligten. Neben Bad Langensalza zeichnete die Jury auch Andernach, Billerbeck, Guben, Hanau, Lübbenau und Muggensturm mit Goldmedaillen für hochwertige gartenbauliche Planungen sowie hervorragendes Engagement beim Einsatz von Grün und Blumen aus. Eine Silbermedaille ging an Oschatz. Lengerich und Poing wurden mit Bronze ausgezeichnet. Der Entente Florale Sonderpreis 2010, gestiftet vom Bund deutscher Baumschulen, ging an das polnische Gubin für die gemeinsamen Konzepte zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit ihrer deutschen Zwillingstadt Guben. Zudem erhielten die ehemaligen Teilnehmerstädte Bad Nauheim, Ladenburg und Erfurt jeweils einen Sonderpreis für nachhaltige Stadtentwicklung. Einen vom Landwirtschaftsministerium gestifteten Sonderpreis für besonders gelungene Parkgestaltung gab es für den Federbacher Bruch in Muggensturm. Der vom Umweltministerium gestiftete Sonderpreis für „Naturschutz in der Stadt“ ging an die Stadt Hanau. Weitere Sonderpreise wurden vergeben vom Bundesverband Einzelhandelsgärtner, vom Bundesverband Zierpflanzen, von der Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH sowie von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V.

[www.entente-florale.de](http://www.entente-florale.de)

### **Novelliertes Vergabegesetz für öffentliche Aufträge in Berlin**

Das Berliner Abgeordnetenhaus hat das novellierte Vergabegesetz für öffentliche Aufträge in der Hauptstadt beschlossen. Danach werden öffentliche Aufträge des Landes Berlin nur noch an Unternehmen vergeben, die ihren Beschäftigten mindestens 7,50 Euro pro Stunde oder den im Arbeitnehmer-Entsendegesetz festgeschriebenen Tariflohn zahlen. Zudem wird die öffentliche Auftragsvergabe der Hauptstadt an ökologische Kriterien und die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) geknüpft. Beauftragte Firmen



müssen demnach schriftlich bestätigen, dass sie sich an die vorgegebenen Normen halten. Bereits im April 2008 war ein Vergabegesetz in Berlin in Kraft getreten. Nachdem der Europäische Gerichtshof (EuGH) ein ähnliches Gesetz in Niedersachsen gekippt hatte, setzte der Berliner Senat das Gesetz vorsichtshalber aus und erarbeitete eine mit dem EuGH-Urteil vereinbare Fassung.

[www.berlin.de/imperia/md/content/vergabeservice/berliner\\_ausschreibungs\\_\\_und\\_vergabegesetz\\_23\\_7\\_10.pdf?start&ts=1280231099&file=berliner\\_ausschreibungs\\_\\_und\\_vergabegesetz\\_23\\_7\\_10.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/vergabeservice/berliner_ausschreibungs__und_vergabegesetz_23_7_10.pdf?start&ts=1280231099&file=berliner_ausschreibungs__und_vergabegesetz_23_7_10.pdf)

## **Stadt Nürnberg neue Fairtrade-Town**

Die Stadt Nürnberg gehört nun zum Kreis der Fairtrade-Towns. Der Faire Handel hat in Nürnberg bereits Tradition. So setzte die Stadt bereits vor Jahren Maßstäbe mit dem Beschluss, bei der kommunalen Beschaffung keine Produkte mehr aus ausbeuterischer Kinderarbeit zuzulassen. Zudem bieten mehr als 100 Geschäfte und 79 gastronomische Betriebe in Nürnberg fair gehandelte Produkte an. Außerdem beteiligen sich drei Schulen, über 20 katholische und evangelische Kirchengemeinden sowie drei Vereine am Fairen Handel. Die Vorarbeit der Auszeichnung zur Fairtrade-Town leistete eine Steuerungsgruppe mit VertreterInnen des Vereins Bluepingu e. V., den Weltläden Lorenzer Laden und Fenster zur Welt, der Mission eine Welt und des Agenda 21-Büros der Stadt Nürnberg. Auch Nürnbergs Partnerstadt Glasgow ist bereits Fairtrade-Town. Der Titel wird im Rahmen der gleichnamigen Kampagne vergeben, die weltweit in 18 Ländern durchgeführt wird. In Deutschland wurde die Kampagne im Januar 2009 vom Verein TransFair gestartet.

[www.fairtrade-towns.de/](http://www.fairtrade-towns.de/)

## **Bundesregierung zur nachhaltigen Beschaffung auf Bundesebene**

In ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema nachhaltige Beschaffung auf Bundesebene hat die Bundesregierung zugesichert, dass ökologische und soziale Kriterien bei der öffentlichen Auftragsvergabe beachtet werden. Zudem betont die Bundesregierung in der Antwort auf eine zweite Anfrage der SPD-Fraktion, dass international vereinbarte Grundprinzipien wie die Kernarbeitszeitnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zum Verbot der Kinder- und Zwangsarbeit auch im Rahmen der Vergabe öffentlicher Aufträge gelten. Auch Bundesbehörden würden soziale und ökologische Anforderungen bei der Vergabe von Aufträgen einhalten.

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/026/1702613.pdf>,

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/025/1702541.pdf>

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/026/1702633.pdf>,

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/025/1702518.pdf>

## **Fairer Handel weiter im Aufwind**

In Deutschland werden immer mehr Produkte aus Fairem Handel gekauft. Wie das Forum Fairer Handel mitteilte, stiegen die Ausgaben deutscher VerbraucherInnen für fair gehandelte Produkte trotz Wirtschafts- und Finanzkrise im vergangenen Jahr auf 322 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung von 21 Prozent gegenüber 2008 und einer Verdreifachung innerhalb der letzten fünf Jahre. Besonders häufig entschieden sich die VerbraucherInnen dabei für Produkte mit dem Fairtrade-Siegel, die mittlerweile einen Anteil von 83 Prozent an allen fair gehandelten Waren haben. Hier stieg der Umsatz um 26 Prozent auf 267 Mio. Euro.

[www.forum-fairer-handel.de/index.php#0](http://www.forum-fairer-handel.de/index.php#0)

## **Nachhaltigkeitsauszeichnung für Maritim Hotel Bonn**

In der deutschen UN-Stadt Bonn ist das Maritim Hotel von „Green Globe“ für Nachhaltigkeit ausgezeichnet worden. Auch der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren zertifizierte das Haus für sein herausragendes Umweltmanagement im Kongress- und Tagungsbereich. Das Maritim Hotel Bonn ist nach eigenen Angaben das erste Hotel Deutschlands, das diese Zertifizierungen erhalten hat. Um diese für ein Jahr gültige Auszeichnung zu erhalten, musste das Hotel zahlreiche Kriterien erfüllen. So werden etwa durch den Einsatz von energiesparenden Minibars Energiekosten gespart. Zudem stellt man im gesamten Haus nach und nach auf energiesparende Beleuchtungskörper um. 17 Abfallarten werden getrennt gesammelt und entsorgt. Zudem werden Waren von regionalen Erzeugern oder fair gehandelte Produkte wie Schokolade oder Biokaffee gekauft. Einige Maßnahmen kommen umweltverbessernden Initiativen zugute: Von jeder Tagungspauschale werden zwei Euro an ein zertifiziertes Unternehmen zur Kohlendioxid-Neutralisierung weitergeleitet. Das Maritim Hotel Bonn engagiert sich seit 2007 für nachhaltiges Handeln und ist Mitglied in der von der Stadt Bonn ins Leben gerufenen Initiative „Sustainable Bonn“.

[www.greenglobecertification.com/](http://www.greenglobecertification.com/), [www.maritim.de/de/hotels/deutschland/hotel-bonn](http://www.maritim.de/de/hotels/deutschland/hotel-bonn)

## **Organisation direkt**

### **30 Jahre Umweltschutzorganisation Greenpeace**

Die Umweltschutzorganisation Greenpeace blickt in diesem Jahr auf 30 Jahre engagierte Umweltschutzarbeit in Deutschland zurück. Die ersten Protestaktionen richteten sich am 13. Oktober 1980 in Nordenham gegen den Giftmüllfrachter „Kronos“, der hochgiftige Dünnsäure in die Nordsee pumpte. Heute ist die so genannte Dünnsäureverklappung verboten. In Hamburg und Schleswig-Holstein hat Greenpeace unter anderem mit der weltweit ersten Schornsteinbesetzung für Furore gesorgt. 1981 harrten zwei Greenpeace-Aktivisten 26 Stunden lang auf dem Schlot der Firma Boehringer aus. Die Firma verseuchte seinerzeit die Umwelt mit Dioxinen und anderen hochgiftigen Chemikalien. Drei Jahre später haben die Behörden Boehringer geschlossen. Zu den größten Erfolgen der vergangenen 30 Jahre zählen die internationale Anerkennung des „Welpark Antarktis“, die Entwicklung des FCKW- und FKW-freien Kühlschranks „Greenfreeze“ und der Schutz Kanadischen Regenwaldes von der Fläche Hessens. Den Einsatz von Greenpeace machen die rund 560.000 Fördermitglieder in Deutschland mit ihren Spenden möglich. Bundesweit engagieren sich zudem mehr als 3.000 Freiwillige für Kampagnen der Umweltorganisation, die immer wieder auf die Unabhängigkeit von Wirtschaft und Politik sowie die Gewaltfreiheit als eines der eigenen Grundprinzipien hinweist.

[www.greenpeace.de/30jahre](http://www.greenpeace.de/30jahre)

## **Monatshighlight**

### **Stadt Schwerte im Ruhrgebietsbündnis gegen Kinderarbeit**

Nachdem bereits zahlreiche Städte im Ruhrgebiet die so genannte „Magna Charta Ruhr 2010“ unterzeichnet haben, hat sich nun auch die Stadt Schwerte angeschlossen. Bürgermeister Heinrich Böckelühr unterzeichnete im Beisein der Initiatoren Lore Seifert und Otfried Altfeld die Urkunde gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Die beiden Schwertener aus der Gruppe des „ayuda-Weltladen“ hatten in einem Bürgerantrag die Unterzeichnung beantragt. Dem waren der Ausschuss für Bürgeranregungen und Beschwerden und der Rat der Stadt Schwerte einstimmig gefolgt. Mit der Unterschrift verpflichtet sich die Stadt Schwerte, künftig nur noch fair gehandelte Produkte für städtische Zwecke zu erwerben, die nicht durch ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt worden sind. Im Kulturhauptstadtjahr 2010 haben sich Engagierte aus

Weltläden, Agenda-Büros, Eine Welt Zentren sowie verschiedene kirchliche Einrichtungen zum Netzwerk „Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010“ mit dem Ziel zusammengeschlossen, das Ruhrgebiet mittelfristig zu einer fairen Metropole zu machen, die bei der öffentlichen Beschaffung Produkte vermeidet, die mit ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie unterzeichneten bereits 38 Kommunen die Magna Charta im Dortmunder Rathaus.

[http://stadt.schwerte.de/site/fileadmin/download/archiv\\_presse/2010/PM\\_100817\\_1.pdf](http://stadt.schwerte.de/site/fileadmin/download/archiv_presse/2010/PM_100817_1.pdf),  
[http://schwerte.kdvz.de/site/fileadmin/download/session/bi/vo0050.php?\\_\\_kvonr=3008&voselect=1188](http://schwerte.kdvz.de/site/fileadmin/download/session/bi/vo0050.php?__kvonr=3008&voselect=1188)

## Partnergesuche

### **Partnerschaftsgesuch aus Namibia**

Grootfontein sucht eine deutsche Partnerstadt. Die 21.000 EinwohnerInnen zählende Stadt im Nordosten Namibias liegt im so genannten Otavi-Dreieck, also Mais-Dreieck. Das Gebiet dort wird landwirtschaftlich intensiv genutzt. Die Stadt verfügt über eine gute Infrastruktur mit Firmenansiedlungen, Schulen sowie Kultur- und Sportstätten. Grootfontein ist mit der chinesischen Stadt Kunshan verschwistert. Bei einer Partnerschaft mit einer deutschen Stadt steht der Wunsch nach Auf- und Ausbau von „capacity building“ im Vordergrund. Weitere Informationen über Grootfontein gibt es auf der Internetseite der Stadt unter [www.grootfonteinmun.com.na](http://www.grootfonteinmun.com.na).

Infos: Geschäftsstelle der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), Ines Spengler, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Fon 0221/3771-313, [ines.spengler@staedtetag.de](mailto:ines.spengler@staedtetag.de)

## Wettbewerbe

*Einsendeschluss 20.09.2010*

### **Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“**

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) sucht auch im zehnten Jahr seines Bestehens mit dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ nach vorbildlichen, zur Nachahmung geeigneten zivilgesellschaftlichen Projekten für eine demokratische und tolerante Gesellschaft. Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen. Gesucht sind Engagement gegen Diskriminierung aller Art, Projekte zur Förderung der Integration von MigrantInnen, Maßnahmen zur Gewaltprävention, Beispiele zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und Projekte, die die Vernetzung unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher AkteurInnen unterstützen. Die besten Initiativen und Projekte erhalten Geldpreise im Wert von 1.000 bis 5.000 Euro.

[www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10031590/425892/](http://www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10031590/425892/)

*Anmeldeschluss 30.09.2010*

*Einsendeschluss 24.11.2010*

### **NATURpur-Award**

Der „NATURpur-Award“ der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE) steht unter dem Motto „Schüler für Zukunftsenergien“. Beteiligen können sich einzelne SchülerInnen, Teams oder ganze Klassen aller Schularten ab der siebten Klasse sowie BerufsschülerInnen. Sie sollen möglichst gute Ideen zum effizienten Umgang mit Energie sowie zum Umwelt- oder Klimaschutz entwickeln. Die Form der Beiträge kann von Konzepten für Aktionen oder Ausstellungen über Projektarbeiten bis zu Filmen oder Hörspielen variieren. Verliehen werden jeweils drei Preisgelder in zwei Alterklassen, wobei der erste Preis mit jeweils 1.000 Euro

dotiert ist. Auszeichnungen gibt es auch für die beste schöpferische und die beste interdisziplinäre Arbeit. Erstmals wird auch ein Online-Publikumspreis vergeben. Außerdem erhält die Schule mit dem besten Klimaschutzkonzept einen Sonderpreis von 4.000 Euro.  
[www.naturpur-award.de/](http://www.naturpur-award.de/)

*Einsendeschluss 01.10.2010*

### **Jugendwettbewerb „Junge Reporter“**

Aus Anlass des Internationalen Jahres der Jugend, das am 12. August 2010 gestartet ist, hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) einen weltweiten Wettbewerb zur Förderung des Dialogs über bewaffnete Konflikte ausgeschrieben. Teilnehmen können junge Leute zwischen 18 und 25 Jahre, die über besondere Kommunikationskompetenz verfügen, Erfahrung in Freiwilligenarbeit im sozialen oder humanitären Bereich haben sowie einen Artikel, ein Fotoessay oder einen kurzen Videofilm über eine humanitäre Frage ihrer Wahl einsenden. Vier GewinnerInnen werden in ein Land eingeladen, das von einem bewaffneten Konflikt betroffen wurde. Ausgewählt wurden Georgien, Libanon, Liberia und die Philippinen. Dort werden sie mit anderen jungen Menschen diskutieren können, die bewaffnete Auseinandersetzungen selbst erlebt haben oder unter ihren Folgen leiden. Nach dem einwöchigen Besuch, der im Januar oder Februar 2011 stattfindet, muss jeder Gewinner eine „Geschichte aus dem Feld“ erarbeiten, die am Welttag des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds am 8. Mai 2011 in Genf präsentiert wird.

[www.icrc.org/eng/competition](http://www.icrc.org/eng/competition)

*Einsendeschluss 10.10.2010*

### **Wettbewerb „Grüner Einkaufskorb“**

Mit dem „Grünen Einkaufskorb“ zeichnet der Naturschutzbund NABU 2010 erstmals Lebensmittelmärkte aus, die umweltfreundlichen Konsum unterstützen. Bewerben können sich alle Marktbetreiber – von der Discounter-Filiale bis zum Tante-Emma-Laden. Möglich ist die Bewerbung in drei verschiedenen Kategorien: „Filialen der großen Lebensmittelketten“, „Selbstständige oder Franchise-Lebensmittelmärkte“ sowie „Biolebensmittelmärkte“. Zu gewinnen gibt es einen Showkoch-Termin mit Produkten aus ihrem Sortiment. Zusätzlich wird ein Sonderpreis für herausragendes Engagement beim Verkauf umweltfreundlicher Getränkeverpackungen vergeben. Die Preisverleihung findet am 30. November 2010 in Berlin statt.

[www.nabu.de/themen/nachhaltigkeit/ressourcen/12628.html](http://www.nabu.de/themen/nachhaltigkeit/ressourcen/12628.html)

*Einsendeschluss 15.10.2010*

### **Wettbewerb „Ein Tag ohne Strom in der Kindertageseinrichtung“**

Die gemeinnützige Leuchtpol GmbH ermuntert ErzieherInnen und Kinder, sich mit dem sparsamen Umgang von Energie auseinanderzusetzen. Im Rahmen des Wettbewerbes sollen sie gemeinsam einen Tag planen, an dem möglichst wenig Strom verbraucht wird, und ihre Erfahrungen dokumentieren. Einzige Voraussetzung: Der Tag ohne Strom in der Kindertageseinrichtung muss während der Aktionstage der UNESCO zur Bildung nachhaltiger Entwicklung vom 17. bis 26. September 2010 stattfinden. Mitmachen können alle Kindertageseinrichtungen. Zu gewinnen gibt es attraktive Preise rund um das Themenfeld Energie und Umwelt, wie etwa einen Energie-Check für die Kindertageseinrichtung oder tolle Mitmach-Aktionen für die Kinder.

[www.leuchtpol.de/wettbewerb](http://www.leuchtpol.de/wettbewerb)

*Einsendeschluss 15.10.2010*

### **Wettbewerb „Ideen Initiative Zukunft“**

Mit der „Ideen Initiative Zukunft“ fördern die Deutsche UNESCO-Kommission und die Drogeriemarktkette dm drogerie markt Projekte und Ideen für eine lebenswerte Zukunft. Jeder ist aufgerufen, sich am Wettbewerb zu beteiligen – ob mit einer guten Idee oder mit einem Engagement in einem bereits laufenden Projekt, das dazu beiträgt, die Lebensqualität zu verbessern. Das Projekt muss übertragbar sein und an verschiedenen Orten umgesetzt werden können. Bis Dezember 2010 trifft eine Jury eine Vorauswahl der Projekte, die sich im Januar 2011 in einer dm-Filiale vorstellen können und dafür 250 Euro erhalten. Vor Ort stimmen die KundInnen ab, welches Projekt dann mit 1.000 Euro gefördert wird. Aus allen GewinnerInnen nominiert die Jury zehn herausragende Leistungen für den dm-Nachhaltigkeitspreis, die im Internet vorgestellt werden. Dort entscheiden die BesucherInnen dann, welche drei Projekte den dm-Nachhaltigkeitspreis erhalten und jeweils zu einer Reise für fünf Personen nach Paris zum Sitz der UNESCO eingeladen werden. Das Projekt knüpft an die Initiative „Sei ein Futurist!“ an, bei der die Deutsche UNESCO-Kommission und dm im vergangenen Jahr 1.082 nachhaltige Projekte mit jeweils 1.000 Euro unterstützten.

[www.ideen-initiative-zukunft.de/](http://www.ideen-initiative-zukunft.de/)

*Einsendeschluss 30.10.2010*

### **Deutscher Klimapreis der Allianz Umweltstiftung**

Die Allianz Umweltstiftung ruft Schülerteams der Jahrgangsstufen sieben bis 13 aller staatlich anerkannten Haupt- und weiterführenden Schulen ohne Berufsschulen auf, sich mit einem Projekt zum Klimaschutz beim Deutschen Klimapreis zu bewerben. Gesucht werden abgeschlossene oder laufende Projekte des Jahres 2010 wie etwa Projekttag zum Klimaschutz, der Bau einer Solaranlage, ein Theaterstück oder ein Austausch mit einer anderen Schule zum Thema. Der Deutsche Klimapreis besteht aus fünf gleichwertigen Preisen, die mit jeweils 10.000 Euro dotiert sind.

[www.allianz-umweltstiftung.de/veranstaltungen/klimapreis/2011/index.html](http://www.allianz-umweltstiftung.de/veranstaltungen/klimapreis/2011/index.html)

*Einsendeschluss 31.10.2010*

### **Wettbewerb „Bundeshauptstadt der Biodiversität“**

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) fordert Kommunen auf, sich um den Titel „Bundeshauptstadt der Biodiversität“ zu bewerben. Teilnehmen können alle Kommunen – von kleinen Gemeinden bis hin zu großen Städten. Auch Ämter, Verbandsgemeinden, Samtgemeinden, Verwaltungsverbände und Verwaltungsgemeinschaften können sich beteiligen, falls nicht eine Mitgliedsgemeinde einer dieser Körperschaften separat am Wettbewerb teilnimmt. In Berlin und Hamburg können entweder die Stadt oder die Bezirke teilnehmen. Die Prämierung erfolgt in vier Teilnehmerklassen: unter 10.000 EinwohnerInnen, 10.001 bis 30.000 EinwohnerInnen, 30.001 bis 100.000 EinwohnerInnen sowie über 100.000 EinwohnerInnen. Um am Wettbewerb teilzunehmen, ist ein Fragebogen auszufüllen, der in digitaler Form heruntergeladen und direkt am Computer ausgefüllt werden kann. Er umfasst die Themenfelder „Natur in der Stadt“, „Umweltbildung und Umweltgerechtigkeit“, „Arten- und Biotopschutz“, „Nachhaltige Nutzung“, „Konzeption, Kommunikation und Kooperation“ sowie „Monitoring“. Zusätzlich können konkrete Projekte angegeben werden. Insgesamt steht ein Preisgeld von 50.000 Euro bereit, welches in Projekte und Aktivitäten zum Schutz und der Entwicklung der Biodiversität fließen soll. Die Auszeichnungsfeier findet am 6. April 2011 in Stuttgart statt.

[www.biodiversitaetskommune.de](http://www.biodiversitaetskommune.de)



*Einsendeschluss 31.10.2010*

### **Wettbewerb „Klimaneutrale Kommune“ in Baden-Württemberg**

Mit dem Wettbewerb „Klimaneutrale Kommune“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Baden-Württemberg sollen Modellprojekte angestoßen werden. In einem ersten Schritt sollen Machbarkeitsstudien unterstützt werden, in denen für die gesamte Gemarkung einer Kommune untersucht werden soll, ob langfristig der Strom- und Wärmebedarf sowie der Energiebedarf für Mobilität deutlich reduziert oder klimaneutral bereitgestellt werden können, mit welchen Maßnahmen dies zu erreichen ist und welche Kosten und Auswirkungen damit verbunden sind. In einem zweiten Schritt sollen ausgewählte Umsetzungsmaßnahmen gefördert werden. Für das Modellprojekt stellt das Land zwei Mio. Euro zur Verfügung. Bewerben können sich alle baden-württembergischen Städte und Gemeinden. Unterschieden wird in der Bewertung der eingereichten Anträge in drei Größenkategorien: Kommunen mit weniger als 10.000 EinwohnerInnen, mit 10.000 bis 50.000 EinwohnerInnen und mit mehr als 50.000 EinwohnerInnen.

[www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/70545/](http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/70545/)

*Einsendeschluss 31.10.2010*

### **Alt werden in der neuen Heimat**

Das Integrationsministerium Nordrhein-Westfalen, der Europäische Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und der Ausschuss der Regionen (AdR) rufen Städte und Gemeinden in Europa auf, sich am Wettbewerb „Good Practice von Städten und Gemeinden in Europa für und mit älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ zu beteiligen. Ausgezeichnet werden kommunale Initiativen zur Integration von älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und die Unterstützung von Freiwilligenarbeit zur Verbesserung der Lebensqualität von und für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte aus allen kommunalen Handlungsfeldern, besonders aus den Bereichen Wohnen und Wohnumfeld, Freizeit und Kultur, soziale Angebote und intergenerative Aktivitäten sowie Förderung von Wirtschaftsaktivitäten für spezifische Produkte und Dienstleistungen. Der erste Preisträger erhält 3.000 Euro, der zweite 1.500 Euro und der dritte 1.000 Euro. Für den Wettbewerb, der aus dem europäischen Projekt „Active Ageing of Migrant Elders Across Europe“ (AAMEE) hervorgeht, hat das Europäische Parlament die Schirmherrschaft übernommen. Er wird auch von der Europäischen Kommission, der King Baudouin Stiftung und der Körber Stiftung unterstützt.

[www.aktioncourage.org/ELAC](http://www.aktioncourage.org/ELAC)

*Einsendeschluss 31.10.2010*

### **Naturtagebuch-Wettbewerb**

Die BUNDjugend ruft alle acht- bis zwölfjährigen Kinder auf, sich am bundesweiten Wettbewerb „Naturtagebuch“ zu beteiligen. Dabei möchte Manfred Mistkäfer, das Maskottchen des Wettbewerbs, Kinder in diesem Jahr besonders für das Thema „Apfelbaum und Streuobstwiese“ begeistern. Die eingesandten Tagebücher dürfen sich allerdings auch mit anderen Aspekten der heimischen Natur beschäftigen. Eigene Ideen und Kreativität sind dabei mehr gefragt als die rein naturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Kinder können schreiben, dichten, malen, fotografieren oder sammeln. Collagen, Theaterstücke oder Schatzkisten sind ebenso erwünscht wie das „klassische“ Tagebuch. Teilnehmen können einzelne Kinder als auch Schulklassen und Kindergruppen. Unter allen Einsendern werden Sachpreise im Wert von 3.500 Euro vergeben. Auf das schönste Wiesen-Naturtagebuch wartet ein zusätzlicher Sonderpreis.

[www.naturtagebuch.de](http://www.naturtagebuch.de)

## **Spruch des Monats**

„Wer die Ärmsten dieser Welt gesehen hat, fühlt sich reich genug zu helfen.“  
Albert Schweitzer

## **Kontakt und Hinweise**

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632 | Fax 0228/4460-1601

info@service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org